

SA 20.08. und

21.08.08

Wer bezahlt SEN-Vermittlung?

SOEST ■ Nachdem das Land seine Förderung der Arbeitsvermittlung durch die SEN einstellen wird, forderte die SPD gestern, dass die Stadt mit einem Zuschuss von 14 000 Euro den Betrieb der Einrichtung bis Jahresende sicher stelle. Schon im Oktober könne sonst die Schließung drohen. Eckhard Ruthemeyer verwies allerdings darauf, dass eine mögliche Kostenübernahme in naher Zukunft im Kreistag diskutiert werde, erst danach könne über einen städtischen Anteil entschieden werden. ■ kim

Es geht um die Beratungsstelle

SOEST ■ So unzutreffend wie in der Diskussion zwischen Roland Maibaum von der SPD und Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer am Dienstagabend im Hauptausschuss war gestern auch die Darstellung des Sachverhaltes in unserem Bericht über die mögliche Schließung der SEN-Einrichtung in der Höggenstraße.

Durch die Streichung der Landesförderung ist nicht die SEN-Arbeitsvermittlung in ihrer Existenz bedroht, sondern die Beratungsstelle der SEN, die sich um die Betreuung von Langzeitarbeitslosen kümmert. Beide Einrichtungen teilen sich zwar Büroräume in der Höggenstraße, sind aber eigenständig. ■ kim